

FILM

Paradies Südburgenland

BEZIRK OBERWART. Der Verein „Südburgenland plus“ subventioniert die Produktion des Südburgenland-Films „Südburgenland – ein Stück vom Paradies“.

Obmann Walter Temmel und Obmann-Stellvertreter Gerhard Pongracz: „Weil Filme die Menschen auf der Gefühlsebene abholen, fördert südburgenland plus einen TV-Film über die Region.“ Der regionsweite Verein „Südburgenland plus“ ist Anlaufstelle für Regionalentwicklungsideen und führt diesem EU-Geld als Startförderung zu. Tourismus, Naturschutz, Nahversorgung und Dorferneuerung stehen dabei auf Basis einer Landesentscheidungen im Zentrum der Förderperiode von 2007 bis 2013. Abseits der Hauptförder-



Ende des Jahres 2012 wird der Film Impressionen vom Südburgenland zeigen.

Schwerpunkte unterstützt der Verein seit der Gründung immer wieder innovative Ideen, um das Südburgenland zu stärken beziehungsweise bekannter zu machen. Dazu gehört auch die Subventionierung der Produktion eines Südburgenland-Films im Rahmen der Reihe „Erlebnis Österreich“. Ziel

des Films ist es, ein vielschichtiges Porträt über das Südburgenland zu schaffen. Er will seinem Publikum auf der einen Seite den sonnigen Landstrich präsentieren, von der Natur erzählen, auf der anderen Seite Bewusstheit schaffen für regionale Lebensweisen und Kreisläufe. ■

EUERSYSTEM

Einführung der Millionärssteuer:
„Reiche müssen zahlen“-Kampagne

OBERWART. Die Sozialistische Jugend (SJ) Burgenland startete kürzlich ihre Kampagne „Reiche müssen zahlen“ beim Busbahnhof in Oberwart.

Obel gekleidet mit Sekt und Schildern mit Aufschriften „Geiz ist geil“ oder „Leistung muss sich wieder lohnen“ forderte die SJ Burgenland in Oberwart die rasche Einführung einer Millionärssteuer. Für sie ist es an der Zeit, dass Reiche ihren Beitrag zur sozialen Gerechtigkeit beitragen, deshalb wurde die Kampagne „Reiche müssen zahlen“ gestartet. Die SJ Burgenland will verhindern, dass bei den Zukunftschancen der jungen Men-



Auftakt der SJ-Kampagne „Reiche müssen zahlen“ beim Busbahnhof in Oberwart

schen gespart wird. Kürzungen im Sozial- und Bildungsbereich kommen für sie nicht in Frage. Das österreichische Besteuer-

ungssystem müsse nachhaltig und sozial gerecht verändert werden: „Dass Konservative behaupten, eine faire Besteuerung

von Vermögen würde den Mittelstand belasten, ist schlichtweg falsch“, stellt der SJ Landesvorsitzende Kilian Brandstätter klar. Die geforderte Millionärssteuer würde das reichste Prozent der österreichischen Bevölkerung betreffen und diese mit einem Steuersatz von 0,3 bis 0,7 Prozent belasten. „Kein Häuslbauer, kein Kleinunternehmer und kein Arbeiter wären von einer solchen Steuer betroffen. Konservative und Rechte schüren Ängste mit falschen Behauptungen. Es geht vielmehr darum, dass der Faktor Arbeit und die Arbeitnehmer entlastet werden sollen, indem die Reichen endlich einen gerechten Anteil leisten“, betont Brandstätter. ■